



# **Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 (ISEK 2025)**

**Ausschuss für Stadtentwicklung (ASE)**

**02.06.2015**



## Themen/Fragestellungen

### 1. Grundsätzliches

- Warum ein ISEK?
- Was ist ein ISEK?

### 2. Beteiligung

- Warum ist Beteiligung so wichtig?
- Warum Mitarbeit der Fachbereiche?
- Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### 3. Emmerich am Rhein

- Wo steht Emmerich?
- Welche Themen betreffen Emmerich?

### 4. Prozess

- Wie läuft die Erarbeitung ab?
- Wie lange dauert der Prozess?
- Was passiert mit den Ergebnissen?

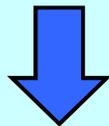


## 1. Grundsätzliches – Warum ein ISEK?

### EINORDNUNG ISEK IN DIE STADTPLANUNG

#### Informelle Verfahren

- ✓ strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument
- ✓ ganzheitliche Betrachtung eines Raumes oder eines inhaltlichen Schwerpunktes
- ✓ Selbstbindung des Rates
- ✓ Berücksichtigung in der Bauleitplanung (§ 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB)
- ✓ Voraussetzung für Förderung



ISEK

#### Formelle Verfahren

- ✓ Verfahren gesetzlich geregelt
- ✓ normativ, restriktiv, rahmensetzend
- ✓ bindende Außenwirkung

#### Beispiele

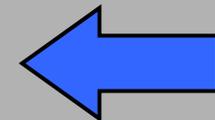
- ✓ Flächennutzungsplan (FNP)
- ✓ Bebauungsplan (B-Plan)
- ✓ Gestaltungssatzungen



## 1. Grundsätzliches – Warum ein ISEK?

### INFORMELLE VERFAHREN IN DER STADTPLANUNG

Art des Verfahrens	räumlicher Bezug	Beispiele Emmerich
Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ gesamstädtisch</li> <li>✓ Leitlinien zur Weiterentwicklung einer Stadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Leitbild 2006</li> </ul>
Stadtentwicklungsprogramm/Stadtentwicklungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ gesamstädtisch</li> <li>✓ zur Vorbereitung einer FNP-Neuaufstellung</li> </ul>	
Integriertes Stadt(teil)entwicklungskonzept (ISEK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ konkret abgegrenzter Teilraum (als Satzung beschlossen)</li> <li>✓ Stadtquartier mit Entwicklungsbedarf</li> <li>✓ verpflichtende Grundlage für Fördermaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ IHK Innenstadt 2000</li> <li>✓ ISEK 2025 (in Erarbeitung)</li> </ul>
Masterplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ teilträumlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Masterplan Innenstadt 2000</li> <li>✓ Masterplan Hoch-Elten</li> </ul>
thematische Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ teilträumlich oder gesamstädtisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Parkraumbewirtschaftungsk.</li> <li>✓ Einzelhandelskonzept</li> <li>✓ Windenergiekonzept</li> <li>✓ Klimaschutzkonzept</li> </ul>





## 1. Grundsätzliches – Was ist ein ISEK?

### TYPISCHE HANDLUNGSFELDER

**Kultur, Freizeit, Tourismus**      **Barrierefreiheit**  
**Nachhaltige Entwicklung**      **Partizipation**      **Öffentlicher Raum**  
**Wirtschaft und Beschäftigung**      **Einzelhandel und Nahversorgung**  
**Aktivierung privater Investitionen**      **Wohnen**      **Grün- und Freiraum**  
**Demographie**      **Verkehr und Mobilität**      **Identität und Image**  
**Bildung und Qualifizierung**      **Stadtgestalt und Baustruktur**  
**Umwelt**      **Asyl**      **Soziale Stadt**      **Technische Infrastruktur**  
**Baukultur**      **Generationengerechte Quartiersentwicklung**  
**Siedlungsräumliche Entwicklung**



## 1. Grundsätzliches – Was ist ein ISEK?

### KONKRETE FRAGESTELLUNGEN (Beispiele)

- ✓ **Wie kann die Innenstadt weiter gestärkt werden?**
- ✓ **Wie kann die Attraktivität Emmerichs als Wohnstandort verbessert werden?**
- ✓ **Wo muss der Bestand erneuert werden?**
- ✓ **Welche Standorte für neue Nutzungen sind mit Priorität zu entwickeln?**
- ✓ **Wie viele Kindergärten, Schulen und Seniorenwohnanlagen werden zukünftig gebraucht?**
- ✓ **Welche Freizeit- und Kulturangebote werden für alle Altersschichten gebraucht?**
- ✓ **Was bedeutet der demographische Wandel für die Stadt?**
- ✓ **Wie können Arbeitsplätze gesichert werden?**
- ✓ **Wie werden soziale Probleme bewältigt und Integration gefördert?**
- ✓ **Wie können Grün- und Freiraumqualitäten den Siedlungsbereich attraktivieren?**
- ✓ **Welchen Stellenwert hat der Tourismus?**
- ✓ **Welche Standortansprüche haben Gewerbe und Industrie?**
- ✓ **Wie kann die Nahversorgung gesichert werden?**
- ✓ **...**



## 1. Grundsätzliches – Was ist ein ISEK?

### BEISPIELE

#### Stadtentwicklung

- ✓ Immobilienmanagement
- ✓ Brachflächenentwicklung
- ✓ Freiraumkonzept
- ✓ Vitale Innenstadt
- ✓ Qualitätsoffensive Städtebau und Architektur

#### Soziale Stadt

- ✓ kurzfristige Einrichtung eines bildungsorientierten Ganztageskindergartens als Modellprojekt
- ✓ Kinder in Bewegung
- ✓ Stadtteilzentrum „Haus ohne Barrieren“ – Haus für Ehrenamt, Service und soziale Kontakte
- ✓ Dolmetscher der Kulturen





## 1. Grundsätzliches – Was ist ein ISEK?

### BEISPIELE

#### Bildung

- ✓ Kinder und Jugendliche
- ✓ Schulstandorte, Durchlässigkeit der Schulformen
- ✓ Qualifizierungspaket in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

#### Kultur

- ✓ Besondere Orte der Kultur
- ✓ Weiterentwicklung Stadttheater

#### Arbeit/Wirtschaft

- ✓ ...

#### Sport/Freizeit

- ✓ ...

#### Tourismus

- ✓ ...





## 2. Beteiligung – Warum ist Beteiligung so wichtig?

### AKTEURE





## 2. Beteiligung – Warum Mitarbeit der Fachbereiche?

### INTEGRATIVER ANSATZ

- ✓ **integrativer Ansatz bedeutet interdisziplinärer Ansatz**
- ✓ **Fachwissen der gesamten Verwaltung ist gefragt ⇒ Soziales, Schule, Sport, Immobilien, Kultur, Tourismus, Freizeit, Jugend, Demographie, Bevölkerungsentwicklung**
- ✓ **nur über ein integriertes Konzept können die Themen in eine Gesamtschau gebracht und**
- ✓ **eine Nachhaltigkeit im Handeln im Sinne aufeinander abgestimmter Maßnahmen erzielt werden**
- ✓ **ist Voraussetzung für die Generierung von Fördermitteln**



## 2. Beteiligung – Warum Mitarbeit der Fachbereiche?

### FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Jugendhilfemittel

Wohnraumförderung

KfW-Programme

ÖPNV-Förderung

Städtebauförderung

LEADER

Europäische Fonds für regionale Entwicklung

Stiftungen

Denkmalförderung

Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm

Naturschutzmittel

Europäischer Integrationsfonds

Europäischer Sozialfonds

Kulturförderung



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche

- ✓ **Präsentation FB 5 zum ISEK 2025 in Fachbereichsleiterbesprechung (Ende 2014)**
- ✓ **Durchführung Interviews mit allen Fachbereichen (bis Anfang 2015)**
- ✓ **Ergebnisprotokolle Interviews (Frühjahr 2015)**
- ✓ **Arbeits-Matrix Interviews (Frühjahr 2015)**
- ✓ **Vorstellung der wichtigsten Interview-Ergebnisse im ASE (02.06.2015) und in FBL-Besprechung (Juni 2015)**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Verkehr/Mobilität

#### Allgemeine Themen Verkehr

- ✓ **Beschilderungssystem Innenstadt erweitern**
- ✓ **Beleuchtung**

#### Fußgänger & Radfahrer

- ✓ **Fußwegeverbindungen optimieren**
- ✓ **Titel „Fahrradfreundliche Stadt“, Radnetz optimieren**
- ✓ **Fahrradabstellmöglichkeiten**
- ✓ **Radverleih/Radreparatur/Radhandel in Bahnhofsnähe**

#### ÖPNV

- ✓ **Bushaltestellenkonzept**

#### MIV

- ✓ **Parken/Parkplatzangebot/Parkraumbewirtschaftung**
- ✓ **Erreichbarkeit Innenstadt**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Gestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen

- ✓ **Aufwertung von Straßen und Platzflächen**
- ✓ **Stärkung innerstädtischer Verbindungen**
  - **Rheinpromenade/Kaßstraße , Rheinpromenade/ Steinstraße**
  - **Steinstraße/Kaßstraße mit „Gelenkfunktion Neumarkt“**
- ✓ **Blockinnenbereiche zwischen Steinstraße und Kaßstraße aufwerten/einer Nutzung zuführen**
- ✓ **Gestaltungssatzung Innenstadt aktualisieren**
- ✓ **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**
- ✓ **Innenstadt für Senioren attraktivieren (z.B. mehr Sitzgelegenheiten)**
- ✓ **Beleuchtung optimieren (Vermeidung von Angsträumen)**
- ✓ **Leerstandsmanagement Steinstraße/Ladelokale zusammenlegen**
- ✓ **Leerstände optisch aufwerten (Zwischenlösungen)**
- ✓ **Aktionsflächen bei Umgestaltungsmaßnahmen vorsehen**
- ✓ **Satzung zur Plakatordnung um gestalterische Aspekte erweitern**
- ✓ **Förderprogramme nutzen**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Tourismus

- ✓ **Beschilderungssystem optimieren/ausweiten**
- ✓ **Mobilcamperplatz in der Nähe der Rheinpromenade einrichten**
- ✓ **Beach Rheinpromenade in Verbindung mit Gastronomie aktivieren**
- ✓ **Hotelroute einführen**

### Sport, Freizeit, Kultur

- ✓ **mehr Sport-, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in zentralen Lagen für alle Altersklassen etablieren**
- ✓ **Spielplatz mit regionaler Anziehungskraft**
- ✓ **Indoor-Spielplatz**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Gewerbe/Einzelhandel

- ✓ **Hafen weiterentwickeln**
- ✓ **Einkaufsstr. einkürzen, Mitte beleben, Randbereiche Wohnnutzung**
- ✓ **Einzelhandel und Nahversorgung stärken (demographischer Wandel)**
- ✓ **„Modernisierungstau“ Einzelhandel ⇒ Einzelhandelsk. aktualisieren**
- ✓ **Wettbüros in zentralen Lagen vermeiden**
- ✓ **Stellplatzablösesatzung Innenstadt überarbeiten**
- ✓ **Katjes-Quartier entwickeln**
- ✓ **Brachfläche Wemmer & Janssen reaktivieren**
- ✓ **Postgebäude mit Nutzungen belegen**

### Arbeit/Wirtschaft

- ✓ **Betriebskindergärten einrichten**
- ✓ **weiche Standortfaktoren stärken ⇒ Fachkräftemangel im ländlichen Raum entgegenwirken**
- ✓ **Stellenbesetzungen mit qualifiziertem Personal werden zunehmend schwieriger ⇒ Konzept**
- ✓ **Vereinbarkeit Familie u. Beruf ⇒ Betreuung Kinder u. Senioren**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Wohnen

- ✓ Mieten müssen in zentralen Lagen bezahlbar sein (auch für ältere Menschen)
- ✓ Umzugsmanagement einrichten ⇒ Hilfestellung beim Übergang von Eigenheim auf der grünen Wiese in eine innerstädtische Wohnung
- ✓ Unterbringung und Integration von Asylbewerbern
- ✓ bedarfsgerechten barrierefreien Wohnraum schaffen
- ✓ neue Wohnformen anbieten
- ✓ Baulücken schließen

### Bausubstanz, Stadtbild, Image

- ✓ Analyse Bausubstanz/Zustand der Wohnungen in der Innenstadt ⇒ Handlungsprogramm Wohnen
- ✓ „Angstraum“ obere Kaßstraße ⇒ Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergreifen



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Soziales, Integration

- ✓ Förderprogramm „Soziale Stadt“ prüfen ⇒ Welche Maßnahmen können hier untergebracht werden?
- ✓ Willkommenskultur schaffen
- ✓ auf das „weniger, bunter, älter“ reagieren

### Demographie

- ✓ Strategiepapier Demographie (Ratsbeschluss 14.12.2012) auswerten
- ✓ Angebote für alle Altersgruppen vorsehen
- ✓ bei Umgestaltung öffentlicher Räume Angebote für Jung und Alt berücksichtigen



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Urbanes Grün, Freiraum

- ✓ **Grün- und Freiflächenkonzept entwickeln**
- ✓ **mehr Grün in der Stadt**
- ✓ **geeignete Baumstandorte und Baumarten finden**
- ✓ **Berücksichtigung von Folgekosten bei der Grünplanung**

### Beteiligungsprozess

- ✓ **Kinder und Jugendliche einbeziehen**
- ✓ **Seniorenvertretung in den Planungsprozess einbeziehen**
- ✓ **intensivere Beteiligung KBE/TWE bei Grünplanungen**
- ✓ **mehr Bürgernähe bei Planungen**
- ✓ **differenzierte adressatengerechte Bürgerformate wählen**



## 2. Beteiligung – Interviews Fachbereiche – Ergebnisse

### Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Projektzeitungen und Flugblätter**
- ✓ **städtische Internetseite und soziale Netzwerke**
- ✓ **Zusammenarbeit mit Schulen**
- ✓ **gängigeren Namen für das ISEK finden ⇒ einprägsamer Schlagsatz, damit die Bürger sich mit dem Projekt identifizieren können**

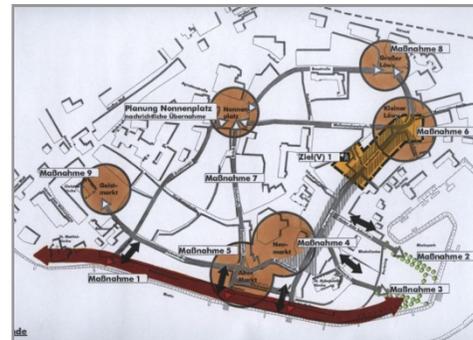
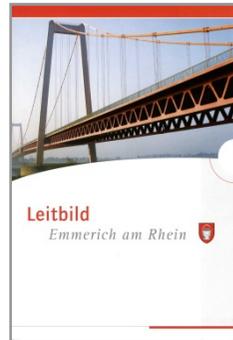
### Allgemein

- ✓ **Gesamtmotto für die Emmericher Innenstadt finden ⇒ Wo wollen wir hin?**
- ✓ **thematische Schwerpunktsetzung und Priorisierung von Maßnahmen  
⇒ es geht nicht Alles !!!**



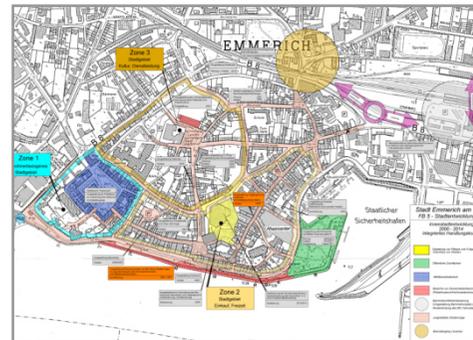
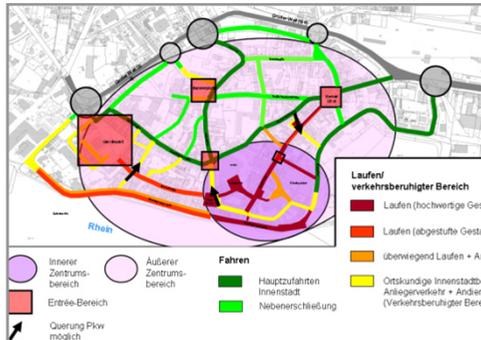
### 3. Emmerich am Rhein – Wo steht Emmerich?

Leitbild 2006



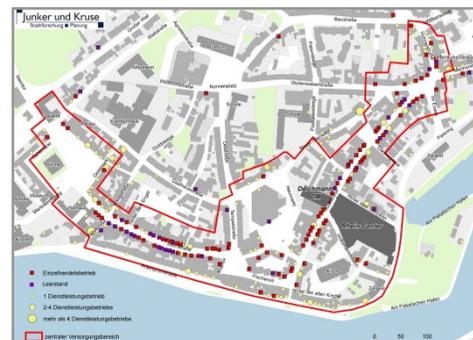
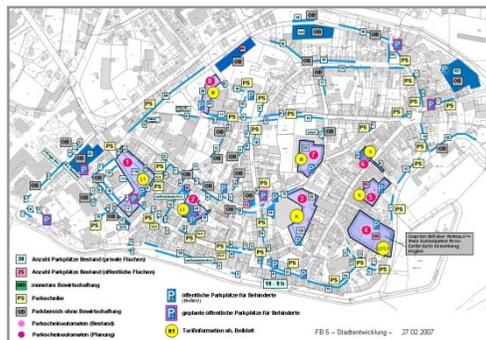
Masterplan  
Innenstadt 2000

Strukturkonzept  
2003



IHK 2000 – 2014

PBK 2007



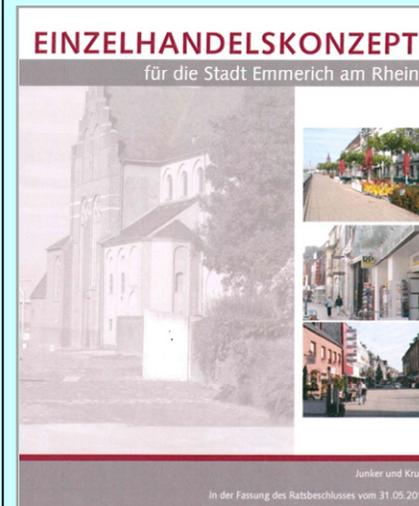
EHK 2011



### 3. Emmerich am Rhein – Wo steht Emmerich?

## EINZELHANDELSKONZEPT

- ✓ Ratsbeschluss 31.05.2011 i. S. eines Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB
- ✓ Datengrundlage September 2010
- ✓ Anwendung im Rahmen der Bauleitplanung zur Steuerung der Ansiedlung von EH
- ✓ Hauptziel ⇒ Schutz der zentr. Versorgungsbereiche
- ✓ Aktualisierung von Konzepten grundsätzlich ca. im 5-Jahres-Rhythmus notwendig
- ✓ 2015/2016 steht die Aktualisierung des EHK an
- ✓ Datenerhebung EH und konzeptionelle Aussagen für die Gesamtstadt Emmerich am Rhein
- ✓ nachrichtliche Übernahme von das Verfahrensgebiet des ISEK betreffende Aussagen des jetzigen oder des aktualisierten EHK in das ISEK 2025
- ✓ gleiche Systematik Vergnügungsstättenkonzept (gesamtstädtischer Ansatz) wie EHK

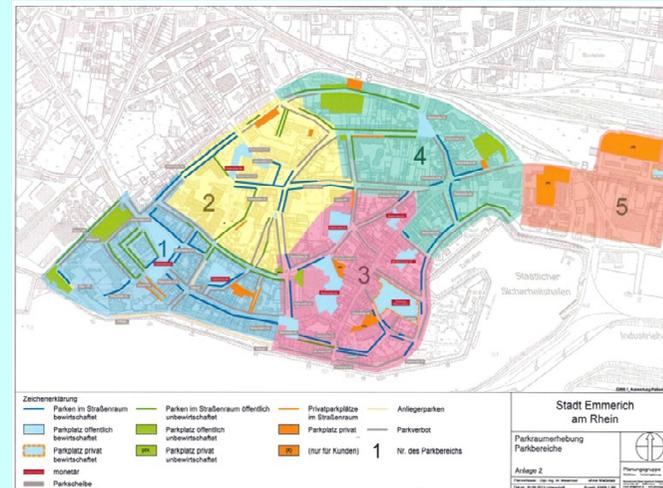




### 3. Emmerich am Rhein – Wo steht Emmerich?

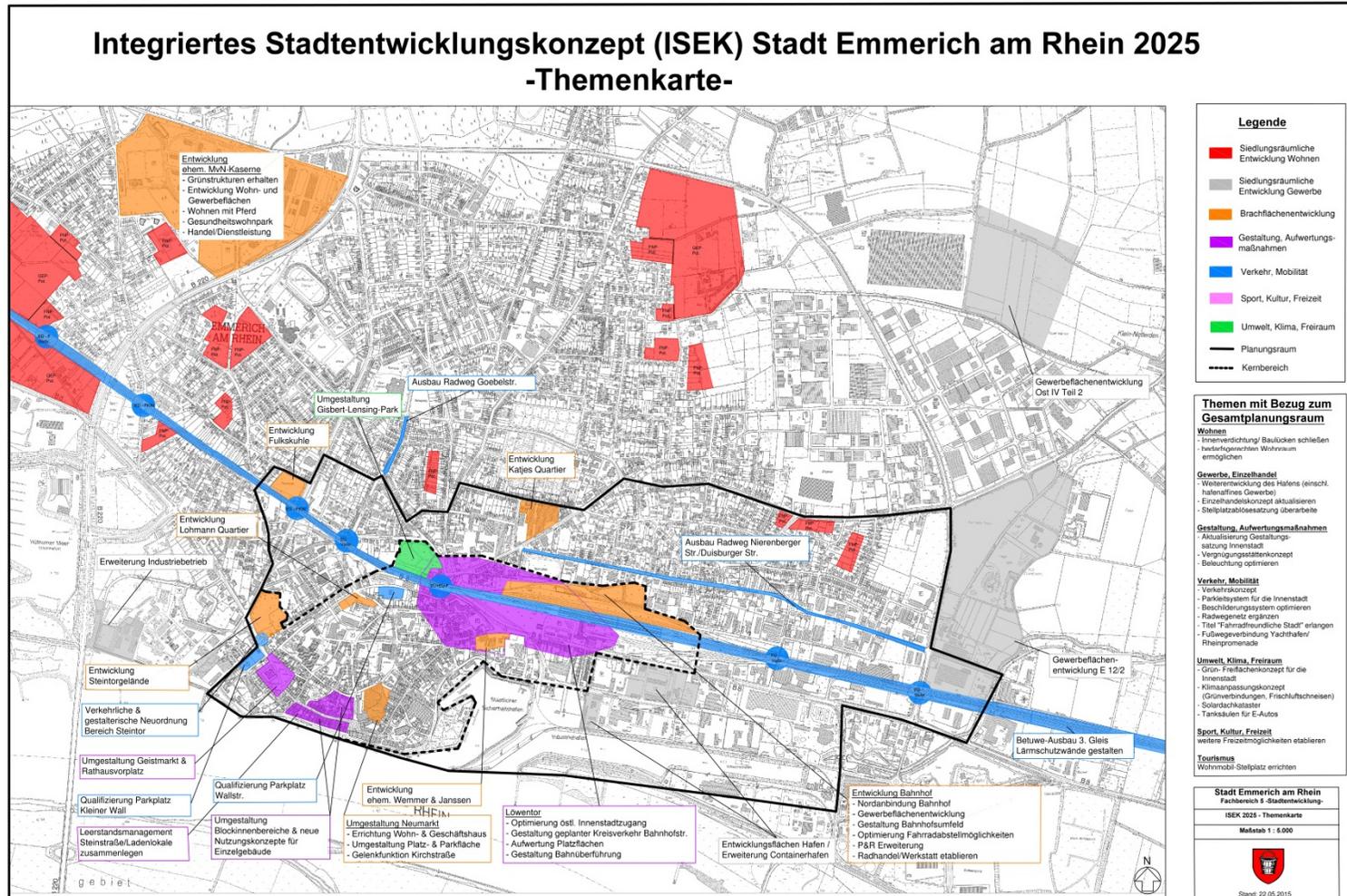
## PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNGSKONZEPT

- ✓ Ratsbeschluss zum Parkraumbewirtschaftungskonzept (PBK) 2007
- ✓ Aktualisierung des PBK in 2013 durch die Planungsgruppe MWM aus Aachen durchgeführt (Bestandsanalyse und Konzeption) vor dem Hintergrund der geplanten Veränderungen des Parkens am Neumarkt
- ✓ April 2013 ⇒ Befliegung Innenstadt mit Neuerhebung des Parkplatzangebotes innerhalb der Wälle und Bereich 5 bis Bhf. Emmerich
- ✓ noch nicht politisch beraten
- ✓ PBK ist eine wichtige Grundlage für das ISEK 2025 zum Thema „Verkehr und Mobilität“



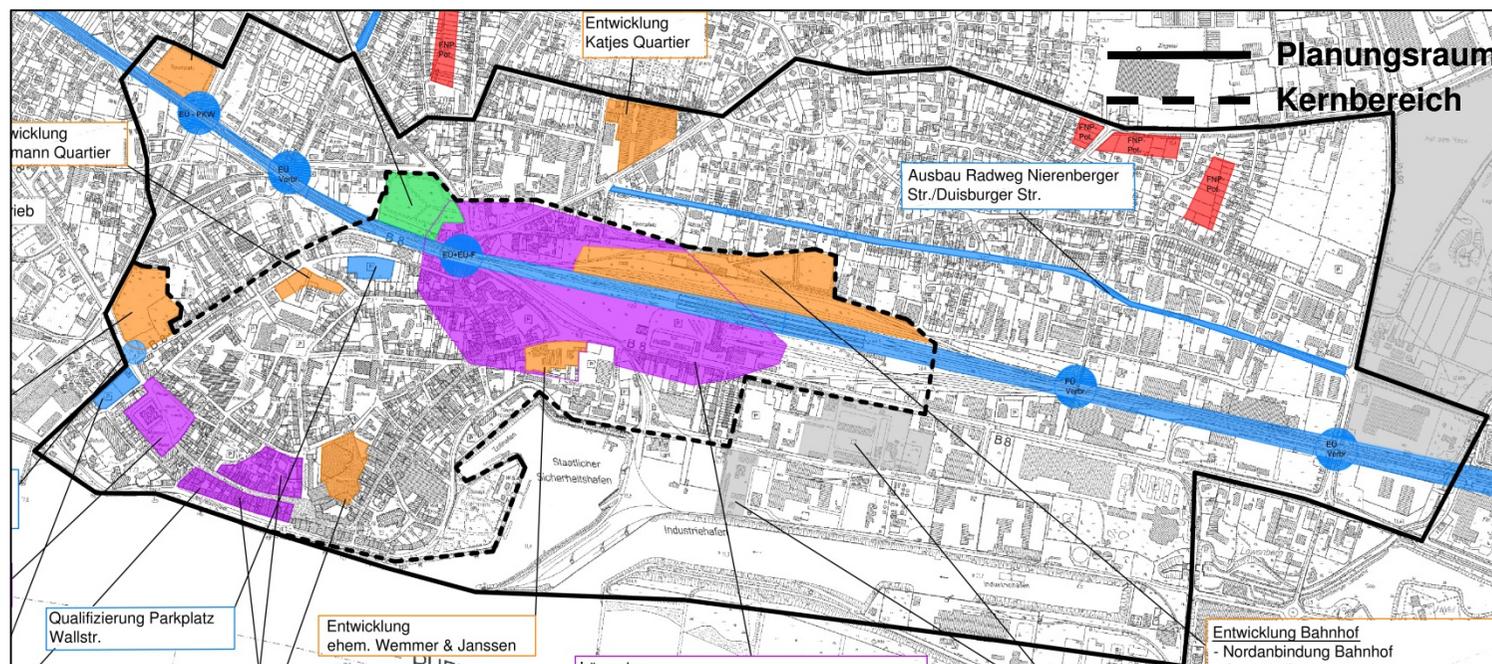


### 3. Emmerich am Rhein – Welche Themen betreffen Emmerich?





### 3. Emmerich am Rhein – Welche Themen betreffen Emmerich?



- ✓ Umgestaltung Neumarkt
- ✓ Umgestaltung Geistmarkt/Rathausvorpl.
- ✓ Entwicklung Steintorgelände
- ✓ Entwicklung Bahnhofsumfeld
- ✓ Entwicklung Katjes Quartier
- ✓ Leerstandsmanagement Innenstadt
- ✓ Umgestaltung Blockinnenbereiche

- ✓ Nutzungskonzepte Einzelgebäude
- ✓ Entwicklung Hafen
- ✓ Städtebauliche Einbindung Löwentor
- ✓ Umgestaltung Gisbert-Lensing-Park
- ✓ Entwicklung Wemmer & Janssen
- ✓ Betuwe
- ✓ Bahnübergangsbeseitigungskonzept



### 3. Emmerich am Rhein – Welche Themen betreffen Emmerich?

#### THEMEN MIT BEZUG ZUM GESAMTPLANUNGSRAUM

- ✓ **Wohnen**  
Innenverdichtung, Baulücken schließen, bedarfsgerechter Wohnraum
- ✓ **Gewerbe, Einzelhandel**  
Weiterentwicklung des Hafens (einschließl. hafenauffines Gewerbe), EHK aktualisieren
- ✓ **Gestaltung, Aufwertungsmaßnahmen**  
Aktualisierung Gestaltungssatzung Innenstadt, Vergnügungsstättenkonzept, Beleuchtung optimieren
- ✓ **Verkehr, Mobilität**  
Verkehrskonzept, Parkleitsystem für die Innenstadt, Beschilderungssystem optimieren, Radwegenetz ergänzen, Titel „Fahrradfreundliche Stadt“
- ✓ **Umwelt, Klima, Freiraum**  
Grün- und Freiflächenkonzept Innenstadt, Klimaanpassungskonzept (Grünverbindungen, Frischluftschneisen), Solardachkataster, Tanksäulen E-Autos
- ✓ **Tourismus**  
Wohnmobilstellplatz



## 4. Prozess – Wie läuft die Erarbeitung ab?

		<b>FB 5 – Stadtentwicklung</b>	<b>ASE/Rat</b>	<b>Fachakteure</b>	<b>Öffentlichkeit</b>
<b>Analyse</b>	<b>Phase 1</b>	<b>Inhalte, Prozessorganisation, Vergabeverfahren</b> Ziele, Fahrplan, Zeitplan, Bezirksregierung, externes Planungsbüro	<b>Beschluss</b> Anforderungsprofil Planungsbüro	<b>FBL-Besprechungen, Interviews</b>	<b>Auftaktveranstaltung</b>
	<b>Phase 2</b>	<b>Bestandsanalyse, Leitbild und Ziele</b>	<b>Beschluss</b>	<b>Arbeitstermine</b>	<b>1. Bürgerforum</b>
<b>Konzept</b>	<b>Phase 3</b>	<b>Handlungsräume, Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen</b>	<b>Beschluss</b>	<b>Arbeitstermine</b>	<b>2. Bürgerforum</b>
<b>Bericht</b>	<b>Phase 4</b>	<b>Fertigstellung Konzept mit Umsetzungsstrategie und Finanzierung</b>	<b>Beschluss</b>	<b>Arbeitstermine</b>	
<b>Umsetzung</b>	<b>Phase 5</b>	<b>Realisierung</b>	<b>Beschlüsse zu Einzelmaßnahmen</b>	<b>Umsetzung von Einzelmaßnahmen</b>	<b>Bürgerinfo zu Einzelmaßnahmen</b>
	<b>Phase 6</b>	<b>Fortschreibung</b>	<b>Beschluss</b>	<b>Arbeitstermine</b>	<b>Bürgerinfo</b>



#### 4. Prozess – Wie lange dauert der Prozess?

Analyse	Phase 1	Inhalte, Prozessorganisation, Vergabeverfahren	2. Jahreshälfte 2015
	Phase 2	Bestandsanalyse, Leitbild und Ziele	2. Jahreshälfte 2015 – Anfang 2016
Konzept	Phase 3	Handlungsräume, Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen	Anfang 2016 – Mitte 2016
Bericht	Phase 4	Fertigstellung Konzept mit Umsetzungsstrategie und Finanzierung	Mitte 2016 – Ende 2016
Umsetzung	Phase 5	Realisierung	Anfang 2017 – Ende 2025
	Phase 6	Fortschreibung	Anfang 2025 – Mitte 2026





#### 4. Prozess – Was passiert mit den Ergebnissen?

- ✓ **Ratsbeschluss zum ISEK 2025 i.S. eines Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB**
- ✓ **Selbstbindung des Rates an das Konzept**
- ✓ **Endbericht mit Plänen, Maßnahmen und Kostenübersicht**
- ✓ **Beauftragung der Fachbereiche, Eigenbetriebe und Gesellschaften mit der Umsetzung der darin enthaltenen Einzelmaßnahmen**
- ✓ **auf dieser Basis: Bereitstellung von Haushaltsmitteln ⇒ kurz- und mittelfristige Finanzplanung**
- ✓ **Entwurfs- und Ausführungsplanungen für die Einzelmaßnahmen als separate „Anschlussprojekte“ an den Erarbeitungsprozess ISEK**



**Stadtentwicklung lebt von einer  
guten Konzeption und einer  
gemeinschaftlichen Umsetzung !!**

